

Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopaljska ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Ab-
holen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für
das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'-. Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Die Wiedergeburt Jugoslawiens

Gedanken zum 21-jährigen Staatsgründungsjubiläum

Der gemeinsame Staat der Serben, Kroaten und Slowenen — das Königreich Jugoslawien — feiert heute sozusagen seinen 21. Geburtstag. Zwei Jahrzehnte und ein Jahr darüber sind verstrichen seit dem bedeutsamen Tage, an dem der damalige Regent Alexander in dem großen Salon des Krmanović-Hauses auf der Terazije die große Deputation empfing, die in einer historischen Adresse den Wunsch aller Serben, Kroaten und Slowenen zum Ausdruck brachte, mit dem damaligen Königreich Serbien in einem einzigen Staate vereinigt zu werden. Das war die einzige brauchbare Lösung nach dem Zerfall der Donaumonarchie und nach dem Siege, den Serbien an der Seite der Alliierten erfocht. Der Regent handelte im Auftrage seines erhabenen Vaters, als er vor der großen Adressdeputation feierlich die Verschmelzung der von den Südslawen bewohnten Gebiete Österreich-Ungarns und selbstverständlich auch des ehemaligen Königreiches Crna gora mit Serbien zu einem einzigen Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen proklamierte. Ein Freudenrausch des Volkes war mit dieser historischen Tat verbunden. Die Vorsehung wollte es, daß Regent Alexander bald nach dem Tode seines glorreichen Vaters das Erbe des Hauses Karadjordjević antrat. Es gab vom Anfang an eine große Anzahl von Schwierigkeiten zu überwinden, die sich der Amalgamierung des dreinamigen Volkes entgegenstellten. Zu groß waren die Unterschiede in den Auffassungen, in der Mentalität und im Denken der einzelnen Teile des Staatsvolkes, als daß alles gleich so reibungslos hätte vor sich gehen können. Der Burgfriede, der sich noch irgendwie um die provisorische Nationalversammlung spann, wurde durch die Kämpfe um die erste Verfassung des Landes nicht wenig erschüttert. Aber Pašić, dem großen Staatsmann der Serben, gelang es immerhin, eine Konstitution zu schaffen, die die Dreinamigkeit des Staates im ersten Artikel zum Ausdruck brachte und gleichzeitig auch dem Prinzip der Selbstverwaltung Rechnung trug. Es kamen die Jahre des Aufbaues, bis 1928 ein starker Rückstoß erfolgte: die tragischen Schüsse in der Skupschtina. Die nationale Brandung, die diesem Ereignis folgte, konnte am 6. Jänner 1929 nur durch den weisen Zugriff König Alexanders I. zum Abebben gebracht werden,



Seine Majestät König Peter II.

denn es war in der Tat Gefahr im Verzuge. Die Suspendierung der demokratischen Freiheiten war damals notwendig, damit das Einigungswerk nicht gestört werde. Nur so konnte allmählich unter des Königs kluger Führung der Weg zur neuen Verfassung vom 3. September gebahnt werden. Mühevoll waren die erzielten Etappen, doch der König-Einiger konnte mit Befriedigung auf sein Werk blicken: der Staat hatte seine innere Festigkeit gefunden. Umso furchtbarer war daher der Schlag, der am 9. Oktober 1934 das Volk getroffen hatte. König Alexander, der ritterliche Einiger, wurde in Marseille das Opfer eines ruchlosen Anschlages. Der Staat erlebte schwere Stunden und außenpolitische Belastungen, die an Zereißproben gemahnten. Aber auch damals erwies sich der Staat als stark genug, allen Stürmen zu widerstehen.

Nach dem Tode des König-Einigers übernahm S. K. H. Prinzregent Paul, der Vetter des Königs, an Stelle des minderjährigen Thronerben Peter II. die Führung des Regentschaftsrates. Wiederum war es der Vorsehung zu verdanken, daß an die Spitze der Staatsführung ein Mann getreten war, der durch seine überragende Wissensbildung, vor allem aber durch seine diplomatischen Fähigkeiten dazu berufen war, das Staatsschiff durch mancherlei Klippen in den sicheren Port einer stetigen, friedlichen Aufwärtsentwicklung zu bringen. Die un-

ter seiner Aegyde erfolgte Lockerung der allzu angespannten Doktrin des völkischen und staatlichen Integralismus brachte die Voraussetzungen mit sich, unter denen die Kroaten zur Mitarbeit am gemeinsamen Staate zu gewinnen waren. Nicht, als ob



Senatspräsident Dr. Anton Korošec

man einer zu weit gehenden Atomisierung des Staates Vorschub geben wollte, aber es mußten die psychologischen Prämissen für die Befriedigung des zweitgrößten Staatsvolkes geschaffen werden. Wiederum bewies Prinzregent Paul seine bedeutenden staatsmännischen Fähigkeiten, als er diese Prämissen eröffnete. Was in der Aera Dr. Stojadinović nicht gelang, war dem neuen Regime des Ministerpräsidenten Dragisa Cvetković vorbehalten:

eine grundsätzliche Einigung mit Dr. Vladko Maček über den Umbau des Staates. Nach wochenlangen Verhandlungen, die jeweils unterbrochen wurden, kam am 26. August des heurigen ereignisreichen Jahres jenes denkwürdige Protokoll zustande, das den Kroaten im Rahmen des gemeinsamen Staates und unter der Dynastie Karadjordjević auf Grund der neuen Selbstverwaltung die volle Entfaltung aller ihrer kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte zusichert. Aus den Peripetien zwanzigjähriger Parteienkämpfe ist endlich die Lösung zustande gekommen, die die Wiedergeburt des Staates bedeutet. Es ist untrüglich das Verdienst der Krone sowie des Ministerpräsidenten Cvetković, Dr. Vladko Mačeks und des Senatspräsidenten Dr. Korošec, daß die kroatische Frage auf dem Kompromißwege — d. i. im Rahmen des Art. 116 der Verfassung — ihrer friedlichen Lösung zugeführt wurde. In Zagreb amtiert heute der Banus, dessen Verordnungen nur der Gegenzeichnung der Krone bedürfen und der außerdem nur dem kroatischen Landtag verantwortlich ist. Damit ist aber erst ein Anfang gemacht, da die übrigen Fragen des Umbaus des Staates noch ihrer Lösung harren. Wenn man jedoch berücksichtigt, daß die kroatische Frage ohne jegliche Erschütterung für den Gesamtstaat in ihrer ganzen Problematik behandelt und gelöst werden konnte, so wird man ruhig annehmen dürfen, daß auch die Probleme der serbischen und der slowenischen Selbstverwaltungseinheit unschwer gelöst werden können.

Auf dem Gebiete der Außenpolitik ist anlässlich des Staatsjubiläums ebenfalls nur Erfreuliches festzustellen. Das Axiom der jugoslawischen Außenpolitik, für den Frieden nach allen Seiten hin einzutreten, wird als ein kostbares Erbe der Staatsführung weiland König Alexanders bewahrt. Die Erschütterungen, denen Europa seit 1938 insbesondere infolge des historischen Dynamismus ausgesetzt ist, konnten Jugoslawien nicht aus seiner Ruhe und Fassung bringen. Weder wurden die realen Erfordernisse des Staates in den Beziehungen der Völker vernachlässigt, noch wurde eine unzweckmäßige Politik der Gefühle und Illusionen betrieben. Den Frieden an den Grenzen des

(Fortsetzung auf Seite 2!)



Vizepräsident des Ministerialrates Dr. Vladko Maček



Ministerpräsident Dragisa Cvetković



Ihre Majestät Königin Maria

Königreiches zu erhalten und dem Volke die friedliche Arbeit zu sichern, das war das Fundamentalprinzip der jugoslawischen Außenpolitik, in der man sehr leicht die weisen Entscheidungen des Prinzregenten Paul zu erblicken vermochte. Nur so ist es auch erklärlich, daß Jugoslawien beim Ausbruch des Krieges kal-

Staatsführung und Volk wird es aber auch unserem Königreiche ermöglichen, alle diese Schwierigkeiten zu meistern.

In dieser Zuversicht und festen Ueberzeugung sowie im unerschütterlichen Ver-



Seine königliche Hoheit Prinzregent Paul

trauen zur erprobten Staatsführung blicken alle jugoslawischen Staatsbürger ohne Unterschied der Konfession und Nationalität am diesjährigen 1. Dezember, zu unserem jungen, vielversprechenden Herr-

scher S. M. König Peter II., der uns gerade in diesen schweren Tagen als Symbol der Wiedergeburt und des allseitigen Aufstieges unsres jungen und lebensfähigen Staates erscheint!



Märtyrer-König Alexander I., der Einiger

tes Blut bewahrte, wohl wissend, daß die Neutralität eines Landes nie genug hoch eingeschätzt werden kann. Freundschaft und gute Nachbarschaft nach allen Seiten hin zu bewahren, wurde ein Gebot der Haltung des ganzen Landes. An dem Neutralitätswillen des Volkes und der Staatsführung müssen alle Versuche scheitern, unser Land in etwaige Abenteuer hinein-zumanövrieren. Zu kostbar ist die Integrität und Unabhängigkeit des Staates, als daß sie leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden dürfte. Mit vollem Vertrauen blickt daher das Volk zum Prinzregenten und zur königlichen Regierung auf, die unter der klugen Leitung der beiden führenden Männer Cvetković und Dr. Maček ihre Entschlossenheit, neutral zu bleiben, wiederholt unmißverständlich und feierlich zum Ausdruck gebracht hat. Als neutraler Staat erlebt ja auch unser Land viele Widerwärtigkeiten, die mit dem Kriege der anderen Völker verbunden sind. Die feste Gemeinschaft zwischen

Abbruch der Beziehungen zwischen Moskau und Helsinki

Molotows gestrige Rundfunkrede über die Beschlüsse der Sowjetregierung / Die Sowjetarmee in Bereitschaft / Finnland in abwartender Haltung / Die skandinavische Presse unter dem Eindruck der Ereignisse

Moskau, 30. Nov. (TASS) Gestern um 22 Uhr hielt der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar Molotow über alle russischen Sender die nachstehende Rede:

»Staatsangehörige der Sowjetunion! — Die feindlichen Beziehungen der gegenwärtigen finnischen Regierung unserem Staate gegenüber zwingen uns, sofortige Maßnahmen zur Befestigung unserer Sicherheit zu ergreifen. In den letzten zwei Monaten verhandelten wir geduldig mit der finnischen Regierung über Forderungen, die wir als minimal betrachten im Hinblick auf die Sicherheit des Staates und die Sicherheit Leningrads. Die finnische Regierung nahm in diesen Verhandlungen unserem Staate gegenüber eine unduldsam feindliche Haltung ein. Anstatt in freundschaftlicher Art und Weise die Möglichkeit einer Verständigung zu finden, beschritten die gegenwärtigen finnischen Machthaber, aufgestachelt von fremden Imperialisten, einen anderen Weg.

Vergeblich — sagte Molotow — war jede Nachgiebigkeit. Es ist bekannt, wohin die Ereignisse der letzten Tage an der finnischen Grenze geführt haben. Es kam zu einer unerhörten Provokation von seiten der finnischen Soldateska: zur Beschießung unserer Soldaten in der Nähe von Leningrad. Diese Beschießung fordert Opfer in den Reihen unserer Soldaten. Der Protest unserer Regierung u. die praktischen Vorschläge, die die Wiederholung solcher Zwischenfälle verhindern sollten, fanden bei der finnischen Regierung nicht nur kein Verständnis, sondern es kam zu neuen Feindseligkeiten.

Wie ihr wißt, hat Finnland unsere Vorschläge mit einer Note beantwortet, die die Kündigung des Nichtangriffspaktes enthielt und außerdem erklärte sie, mit ihrer Armee Leningrad noch weiter unmittelbar bedrohen zu wollen. Aus alledem ging hervor, daß die jetzige finnische Regierung auf Grund ihrer Beziehungen zu den Imperialisten keine normalen Beziehungen zur Sowjetunion wünscht und die feindliche Haltung in den Beziehungen zur Sowjetunion fortzusetzen beabsichtigt. Die finnische Regierung meint, daß der Nichtangriffspakt für sie keine Verpflichtung mehr darstellt, denn sie will Leningrad noch weiter bedrohen.

Da von einer solchen Regierung neue rasche Provokationen zu erwarten sind, sah sich die Sowjetregierung gestern zu der Erklärung genötigt, daß sie sich nun von den Bestimmungen des finnisch-russischen Nichtangriffspaktes befreit fühlt. Im Hinblick auf die neue Lage ist die russische Regierung genötigt, neue Lösungen zu suchen, da sie den gegenwärtigen Zustand nicht mehr weiter dulden kann. Die Verantwortung hierfür fällt vollends auf die finnische Regierung. Die russische Regierung ist zu dem Beschlusse gekommen, daß sie zur finnischen Regierung keine normalen Beziehungen mehr unterhalten kann. Sie erachte es daher als unerlässlich, alle ihre politischen und wirtschaftlichen Vertreter in Finnland sofort abzurufen. Gleichzeitig wurde dem Oberkommandierenden der Armee und Flotte der Befehl gegeben, Armee und Flotte in Bereitschaft zu stellen, damit jede feindselige Handlung oder jede mögliche neue Provokation sofort beantwortet wird.

In der Welt wurden Gerüchte verbreitet, denen zufolge Rußland Vorbereitungen für den Anschluß Finnlands getroffen habe. Das ist eine Verleumdung. Die russische Regierung war und ist von solchen Absichten nicht geleitet. Ja noch mehr: die russische Regierung strebte immer nach freundschaftlichen Beziehungen zu Finnland und war sogar zu territorialen Konzessionen bereit. Sie war hiebei sogar bereit, die Frage des Anschlusses des heutigen Karelien, dessen Bevölkerung mit dem finnischen Volke verwandt ist, einer Prüfung zu unterziehen. Auf Grund all dessen war es unerlässlich gewesen, daß die finnische Regierung Rußland gegenüber nicht eine feindliche, sondern eine freundliche Haltung eingenommen hätte, die im Interesse der beiden Staaten gelegen wäre. Man sagt ferner, wir hätten Maßnahmen gegen die Unabhängigkeit Finnlands ergriffen und seien bereit gewesen, uns in die inneren Angelegenheiten Finnlands einzumischen. Auch das ist eine Verleumdung. Wir betrachten Finnland in der Außen- und Innenpolitik als einen unabhängigen und freien Staat. Wir stehen fest auf dem Standpunkt, daß das finnische Volk seine inneren und äußeren Angelegenheiten selbst betreue, wie es dies für nötig hält. Rußland hat die Unabhängigkeit Finnlands anerkannt. Die Völker Rußlands haben dem finnischen Volke ihre Hilfe angedeihen lassen und seine Freiheit und unabhängige Entwicklung gesichert. Rußland hat auch nicht die Absicht, die Interessen and. Länder Finnland gegenüber zu verletzen. Die Beziehungen and. Länder Finnland gegenüber sind Sache Finnlands. Rußland ist der Ansicht, daß es selbst

kein Recht besitzt, sich in diese Angelegenheiten einzumischen. Unser einziges Ziel ist die Befestigung der Sicherheit Sowjetrußlands und besonders Leningrads mit seinen 3.5 Millionen Einwohnern. In den jetzigen internationalen Verhältnissen ist dies eine Lebensfrage des Staates und wir können unsere Sicherheit nicht vom Willen der finnischen Regierung abhängig machen. Wir wollen eine freundschaftliche Lösung der Fragen mit dem finnischen Volke. Die Sicherstellung der Sicherheit Rußlands und Leningrads bedeutet keineswegs die Zerstörung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Finnland.

Stockholm, 30. Nov. Die skandinavische Presse steht unter dem schweren Eindruck der Vorgänge an der finnisch-russischen Grenze. Man ist überzeugt, daß Moskau durch einen Krieg erreichen wolle, was auf diplomatischem Wege nicht zu erreichen war. Noch tieferen Eindruck machte die Tatsache, daß Deutschland durch seine Haltung die Bemühungen Rußland unterstützt, was aus der Schreibweise der Presse hervorgeht. Die Zukunft wird als düster hingestellt, da niemand wisse, wo Sowjetrußland aufhören und wo Deutschland fortsetzen werde.

Berlin, 30. Nov. Die halbamtliche, für das Ausland bestimmte Korrespondenz »Dienst aus Deutschland« bringt Verständnis für die russischen Forderungen Finnland gegenüber auf und stellt fest, daß man einer Großmacht wie Sowjetrußland nicht das Recht absprechen könne, ihren Zugang zum Meere zu sichern und die Lebensinteressen durch freundschaftliche Abkommen mit den kleinen Nachbarn zu gewährleisten. Hinter Finnland stehe England, das zum beharrlichen Widerstand hetzt. Der englische Einfluß in Finnland sei zu groß und er sei auch das einzige Hindernis einer Einigung.

Die Essener »National-Zeitung« veröffentlicht die Versicherung der Berliner maßgeblichen Stellen, daß Deutschland in dem russisch-finnischen Konflikt nicht vermittele, da dies im Gegensatz zum Verhalten Deutschlands in diesem Raume stehen würde.

Das neue Gebäude der Beograder Staatsdruckerei

Beograd, 30. November. Bautenminister Dr. Krek lud gestern Vertreter der Presse ein, die Neubauten der Staatsdruckerei und des Bautenministeriums zu besichtigen.

Das nahezu fertiggestellte Gebäude der Staatsdruckerei erhebt sich am Boulevard des Vojvoda Mišić. Es ist das höchste Gebäude Beograds und das viertgrößte Druckereigebäude Europas. An Größe wird es nur vom Gebäude der »Daily Mail« in London, vom Ullstein-Gebäude in Berlin und vom Gebäude der »Illustration« in Paris übertroffen. Der Minister führte die Journalisten durch sämtliche Räume des Gebäudes, das den hygienischen Anforderungen im vollsten Maße Rechnung trägt. Die Staatsdruckerei erhält eine eigene Kraftanlage, deren Bau zehn Millionen Dinar erfordern wird. Einige Zahlen mögen die Größe des Gebäudes veranschaulichen. Verbraucht wurden rund zwei Millionen Kilogramm Zement, 14 km Heizröhren, 18 km Wasserleitungen und Kanalisationsröhren, sowie 36.000 Quadratmeter Glasscheiben. Diese Menge entspricht der Hälfte des jährlichen Fensterglasverbrauches in Beograd.

Das neue Palais des Bautenministeriums ist bereits bis zum zweiten Stockwerk gediehen. Der Minister zeigte den Journalisten die Luftschutzanlagen (900 Quadratmeter), welche die bisher größten in Beograd sind. Im Luftschutzkeller finden rund 300 Menschen, also das gesamte Personal des Bautenministeriums, Raum.

Die Straße der 200 Brücken.

Der Schah von Iran weihte kürzlich eine Autostraße ein, die das Innere des Landes mit dem Kaspischen Meer verbindet. Die Straße hat eine Länge von 200 Kilometern. Bemerkenswert ist jedoch, daß die neue Autobahn von genau 200 Brücken überspannt ist, bzw. über soviel Brücken hinwegführt. Auf jeden Kilometer kommt also eine Brücke.

Eingreifen der Regierung in die Preisgestaltung

Die Beschlüsse der Ministerratsitzung vom 28. d. M. / Eine Erklärung des Ministers Dr. Konstantinović / Politische Gesetze kommen demnächst an die Reihe

Beograd, 30. Nov. Ueber den Ministerrat vom 28. d. M. gab Minister Dr. Konstantinović den Vertretern der Presse die nachstehende amtliche Mitteilung:

»In der Sitzung des Ministerrates wurden Ressortprobleme erörtert. Es wurden Fragen ökonomischen Charakters geprüft. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Preispolitik zuteil, einer wichtigen Frage, die sich aus den wirtschaftlichen Verhältnissen in der Welt und im Lande ergibt.

Unter anderem wurden strenge Maßnahmen gegen einzelne Spekulationen getroffen, um ihnen ein Ende zu bereiten. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß der Handelsminister, der Minister für Sozialpolitik und der Innenminister die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Detailliert wurde auch die Frage der Sicherstellung der erforderlichen Treibstoffmengen für den Privatverkehr geprüft, wobei eine Lösung gefunden wurde. Dem Handelsminister wurde die Ermächtigung zuteil, die

Preise nicht nur im Großhandel, sondern auch im Kleinhandel bestimmen zu dürfen. Auch die Frage der Senkung der Preise für Pflüge wurde überprüft. Der Prüfung wurde ferner die Frage der Vermehrung des Gerichtspersonals unterzogen, damit die Rückstände aufgearbeitet werden können. Was den politischen Teil betrifft, so wurde beschlossen, das Wahlgesetz, das Pressegesetz und das Vereinsgesetz in allernächster Zeit in Beratung zu nehmen.

Sowjetrussische Truppenzusammenziehungen in Asien

Bukarest, 30. Nov. (Avala.) Das Abendblatt »Seara« meldet in sensationmäßiger Aufmachung, daß die Sowjetgarnisonen in Zentralasien und in Transkaukasien in großem Umfange verstärkt worden sind. Diese Maßnahmen

der Sowjetregierung seien auf die große Truppenzusammenziehungen der Franzosen in Syrien und der Engländer in Ägypten sowie der Türken im Kaukasus zurückzuführen.

Roosevelts Interesse für den Finnland-Konflikt

AMERIKA BEREIT, ZWISCHEN MOSKAU UND HELSINKI ZU VERMITTELN

Washington, 30. Nov. (Avala.) Reuter berichtet: Staatssekretär für Äußeres Cordell Hull erklärte gestern anlässlich des Presseempfanges, daß Präsident Roosevelt sich persönlich für die Entwicklung der finnisch-sowjetrussischen Beziehungen interessiere und unablässig mit dem Staatsdepartement in Verbindung stehe. Hull erklärte ferner, es sei noch kein Schritt beschlossen worden, wie etwa ein Appell an Moskau, den Streit friedlich beizulegen. Gestern besuchte der finnische Gesandte Prokop den stellvertretenden Staatssekretär für Äußeres Summer-Wellies. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß Roosevelt nur im Falle der Verschlimmerung der Lage seinen Appell erlassen werde.

Staatssekretär Hull sagte wörtlich: Die amerikanische Regierung verfolgt ernstlich die Spannung zwischen Finnland und Sowjetrußland. Die Nachricht von der Erweiterung des bisherigen Kriegsbrandherdes würde in Amerika mit Bedauern entgegengenommen werden. Ohne sich in eine Kritik der entstandenen Mißverständnisse einlassen zu wollen, würden die Vereinigten Staaten den Wunsch aussprechen, die Vermittlung anzubieten, wenn sie von beiden Seiten angenommen würde. Ein solcher Vermitt-

lungsvorschlag ist weder der sowjetrussischen noch der finnischen Regierung zugegangen, doch wurde bereits erklärt, daß dies einen Teil der amerikanischen Politik darstellt.

Helsinki, 30. Nov. (Avala.) — Havas meldet: In politischen Kreisen in Helsinki ist man der Meinung, daß Moskau den vom amerikanischen Staatssekretär des Äußeren Cordell Hull gemachten offiziellen Vermittlungsvorschlag abgelehnt habe. In politischen Kreisen wird auf die große Befriedigung hingewiesen, die dieses Angebot in Finnland ausgelöst habe. Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung vor, daß die Ablehnung des Vorschlages von seiten Moskaus in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten tiefen Eindruck auslösen werde.

Die Witwe von Julius Gömbös gestorben.

Budapest, 30. Nov. Die Witwe nach dem ungarischen Ministerpräsidenten Julius Gömbös, ist gestern gestorben.

Eine Million Dinar für eine bosnische Brücke.

Banja Luka, 30. Nov. Bautenminister Dr. Krek bewilligte einen Kredit von einer Million Dinar für den Bau einer armierten Betonbrücke auf der Reichsstra-

ße Doboj—Teslić—Kotor—Varoš. Die technische Abteilung der Banatsverwaltung hat die Offertilization für den Bau dieser Brücke bereits ausgeschrieben u. soll mit den Vorbereitungsarbeiten unverzüglich begonnen werden.

Der Seekrieg.

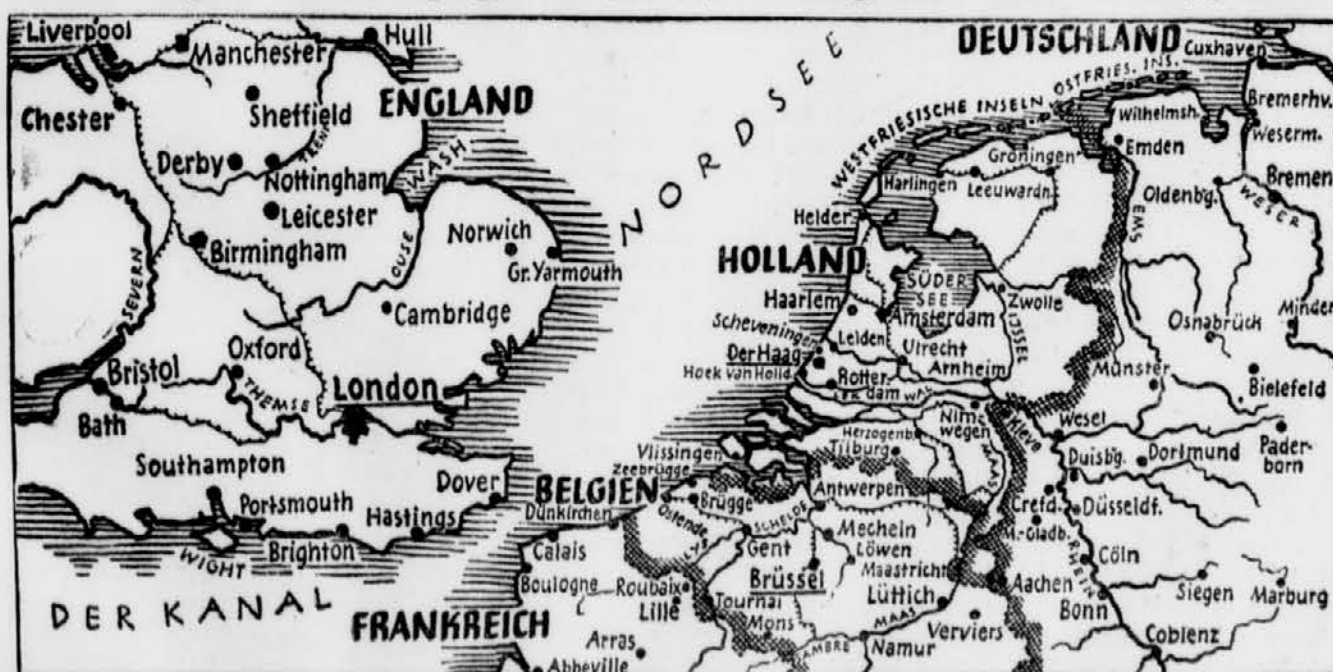
Amsterdam, 30. Nov. (Avala.) — DNB berichtet: Der englische Dampfer »Rubbyslav« ist in der Nähe der englischen Nordküste auf eine Mine geraten und in zwei Minuten gesunken. 13 Leute der Besatzung fanden hiebei den Tod, während 14 Mann gerettet werden konnten.

Flache Damenhandtaschen mit Reißverschluß

Nachdem der Reißverschluß eine Zeitlang anscheinend als Verschluß bei Damenhandtaschen etwas in den Hintergrund getreten war, wird er jetzt, vor allem von der Wiener Taschenmode, wieder stark bevorzugt. So wird, wie aus Wien gemeldet wird, die dortige Lederwarenindustrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1940 (3. bis 8. März) besonders praktische flache Damenhandtaschen zeigen, die — und das ist die Besonderheit — mit einer ganzen Reihe von Reißverschlußfächern ausgestattet sind. Nicht nur, daß die Tasche als Ganzes durch diese praktische Einrichtung verschlossen wird; auch die einzelnen Separatfächer, die zum Teil im Uberschlag, zum Teil an den Innen- und Außenseiten der Tasche eingearbeitet sind und der Aufnahme von Hart- und Papiergeld, Briefschaften usw. dienen, sind mit Reißverschlüssen versehen. Im ganzen handelt es sich bei dieser Leipziger Messe-Neuheit um die außerordentlich geschickte Ausnutzung des Reißverschlusses bei einer Tasche, die be-tont flach wirken soll.

Zürich, 30. Nov. — Devisen: Beograd 10, Paris 9.85, London 17.20, Newyork 446, Brüssel 7375, Mailand 22.50, Amsterdam 236.70, Berlin 178.50, Stockholm 106.25, Oslo 101.35, Kopenhagen 86.10, Prag 5.40, Warschau 8, Budapest 3.40, Athen 3.50, Bukarest 3.40, Helsinki 8.92½, Buenos Aires 103.

Das engere Seekriegsgebiet zwischen England und Deutschland



Unsere Karte zeigt die Ost- und Südküste Englands, ferner die Nordseeküste Deutschlands, Hollands, Belgiens u. Frankreichs mit dem Aermel-Kanal. Im Gebietum die Themse-Mündung wurden in der letzten Zeit zahlreiche Handelsschiffe durch Treibminen versenkt.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 30. November

Einschränkungen im städtischen Autobusverkehr

EINSTELLUNG EINIGER FAHRTEN — ABSCHAFFUNG DES 1-DINAR-FRÜH-TARIFS — ERHÖHUNG DES MONATSABONNEMENTS

Infolge der außerordentlichen Verhältnisse, die gegenwärtig überall herrschen, sahen sich die Stadtbetriebe genötigt, mit **1. Dezember d. J.** im städtischen Autobusverkehr nachstehende Änderungen eintreten zu lassen:

Auf der Linie **Maribor—Sv. Peter** wird der Verkehr bis auf weiteres eingestellt. Die Fahrgäste auf dieser Strecke können die auf der Linie Maribor—Ljutomer verkehrenden Autobusse benutzen.

Auf der Linie **Maribor—Pekre—Limbuš** entfallen an **Samstagen** die Wagen mit der Abfahrt von Maribor um 15 und von Limbuš um 15.30 Uhr, an **Sonntagen** und kirchlichen Feiertagen dagegen mit der Abfahrt um 10 und 13 Uhr von Maribor und um 10.30 und 13.30 Uhr von Limbuš. Die übrigen Fahrten auf dieser Linie bleiben bis auf weiteres aufrecht.

Auf der Linie **Maribor—Celje** wird der Fahrpreis mit jenem auf den übrigen Fernlinien ausgeglichen. Der

Unterschied ist geringfügig und bezieht sich nicht auf alle Stationen.

Auf den **Stadtlinien** werden die **Anschlusskarten** (für den Uebertritt von der einen Linie zur anderen) abgeschafft. Desgleichen wird der **Früh tarif** (bis 8 Uhr) zu einem Dinar auf den Stadtlinien außer Kraft gesetzt. Der Preis für die **Monatskarten** wird um 25 bzw. 50 Dinar erhöht.

Die Stadtbetriebe bemühen sich nach Kräften, den Autobusverkehr, abgesehen von den obgenannten unwesentlichen Änderungen, im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten und werden auch künftighin auf die regelmäßige Betriebsführung bedacht sein. Die Öffentlichkeit muß sich hingegen dessen bewußt sein, daß in den gegenwärtigen außergewöhnlichen Zeiten die Schwierigkeiten, die sich einem geordneten Kraftwagenverkehr entgegenstellen, sehr groß sind. Die Fahrgäste mögen daher jede notwendige Maßnahme von diesem Gesichtswinkel aus beurteilen.

Risto Savins volkstümlicher Oper »Lepa Vida« statt. Regisseur Vladimir Skrbinski und Kapellmeister Lojze Herzog bereiteten die Aufführung mit viel Sorgfalt und Kostenaufwand vor. Der erste und der letzte Akt der mitreisenden Handlung spielen im karstischen Küstenland, der zweite dagegen in Venedig. Eine besondere Note werden der Aufführung die farbenprächtigen Trachten unserer Küstenländerinnen verleihen, wie überhaupt auf die Ausstattung besonderes Gewicht gelegt wurde. Die Titelrolle der schönen Vida singt Fr. Jelka Iglič. — Der Premiere, für die sich bereits das lebhafteste Interesse bemerkbar macht, wird auch der Komponist der Oper Risto Savin beiwohnen.

Hermann Goll's letzter Weg

Der Herbst rüttelt an die Bäume
Und Wehmut füllt die Erde
ganz —

(Ernst Groll)

Wehmut füllte das Land, als sich am Dienstag nachmittags auf dem schönen stillen Friedhof von Velenje die Familiengruft über den Postmeister i. R., Großgrundbesitzer und Industriellen Hermann Goll schloß, der in Velenje lebte und, wie schon kurz berichtet, am Sonntag im Alter von 65 Jahren einem Schlaganfall erlag. Eine unabsehbare Menschenmenge aus Velenje und Umgebung, aus Šoštanj, Slovenjgradec und Dravograd, aus Dobrna, Celje und dem Sanntale gab ihm das letzte Geleit und legte Zeugnis ab, von der Beliebtheit, der sich der Verstorbene in allen Bevölkerungskreisen erfreuen konnte. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Velenje und Dobrna sowie die Sängerrunden aus diesen beiden Orten erwiesen dem geachteten Manne, dem um das Wohl seiner Familie stets besorgten Gatten u. Vater, die letzte Ehre. Ein Berg von Blumen und Kränzen lag an der Bahre und am Grabe, letzte Grüße dieser lichten Erde auf dem Wege ins Dunkel. Eine feierliche Stimmung herrschte über der herrlichen, bergumsäumten Landschaft, durch die der Metallsarg mit der irdischen Hülle Hermann Goll's geführt wurde.

Ein Mann vom alten Schlag, vom wirklich guten alten Schlag ist mit Her-

mann Goll dahingegangen, ein charaktervoller Mensch voll unermüdlischen Fleißes, Ausdauer und Umsicht. Als aufrechter Mann war er in allen Keisen der Bevölkerung gern gesehen. Hermann Goll war ein treuer Sohn seiner Heimat, er war das Urbild eines echten Südsteirers. Um ihn trauern Frau und drei Kinder, Angehörige und alle Bewohner Velenjes — sein Tod hat in diesem stattlichen Industriemarkt eine tiefe Lücke gerissen.

H. P.

Konzert der Presse

Wie bereits berichtet, findet aus Anlaß des morgigen Staatsfeiertages im Tabor-Saale in Ljubljana am 1. Dezember um 20 Uhr ein Festkonzert statt, dessen Reinertrag dem Pensionsfonds der Jugoslawischen Journalistenvereinigungen zufließt. Mitwirkende dieses Elitekonzertes, bei dem sich alljährlich alles trifft, was in Ljubljana Rang und Namen besitzt, sind Fr. Sonja Ivančič, die beiden Opernsänger Franci und Janako, der Geiger Leo Pfeifer, der Akademische Sängerkör unter der Leitung seines Chorleiters Marolt und das Orchester des 40. Infanterieregiments unter der Stabführung von Kapellmeister Oberstleutnant Herzog. Den Klavierpart besorgt Opernkapellmeister Anton Neffat. Das Programm des Abends umfassen Orchester- und Chorkompositionen sowie Lieder von Sibelius, Lajovic, Tschaikowski, Schönherr, Svendsen, Mašek, Ipavec, Hajdrič, Rossini, Bettinelli, Bizet und Gotovac. Nach dem Konzert findet in allen Räumen ein Gesellschaftsabend mit Tanz statt. Die Tanzmusik besorgen zwei Orchester der Musikkapelle des 40. Infanterieregiments.

Ursprungsbescheinigungen für die Christbäume

Der Stadtmagistrat macht die Verkäufer von Christbäumen auf die Banatsverordnung vom 14. November 1932 über das Fällen und den Verkauf von Christbäumen sowie auf die Verordnung über die Bewirtschaftung der Jungforste vom 25. April 1938 aufmerksam. Darnach hat sich jeder Verkäufer, der Christbäume auf den Markt bringt, mit der vorgeschriebenen **Ursprungsbescheinigung** auszuweisen. Diese Bescheinigung stellt die Gemeinde aus, in deren Bereich die Bäumchen gefällt wurden.

Die Marktorgane werden im Sinne der geltenden Bestimmungen alle Christbäume beschlagnahmen, falls sich der Verkäufer mit der Ursprungsbescheinigung nicht ausweisen kann. Außerdem wird gegen Zuwiderhandelnde das Strafverfahren eingeleitet werden.

Fremdenverkehrspropaganda für die Winterferien

Angesichts der gegenwärtigen internationalen Lage sind unsere Wintersportgebiete und -betriebe um den Verlauf der kommenden Wintersaison besorgt. Auf ausländische Besucher ist diesmal nicht zu rechnen. Deshalb müssen sich die betroffenen Institutionen und Betriebe umso mehr bemühen, in unsere Wintersportgebiete soweit als möglich inländische Gäste aus allen Teilen des Staates anzulocken. Der Wintersport hat sich bei uns erfreulicherweise schon sehr eingebürgert, da ja vor allem in Slowenien alle Vorbedingungen für die Entwicklung des Wintersportes und des Wintertourismus überhaupt gegeben sind. Diese wichtige Position in unserem Fremdenverkehr müssen wir auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen behaupten und nach Möglichkeit noch festigen, was jedoch ohne zielbewußte Propaganda nicht erreicht werden kann.

Eines der erfolgreichsten Mittel der Fremdenverkehrsbewegung ist jedenfalls die kollektive Propaganda, vor allem in der Presse. Aus diesem Grunde organisierte der Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik) unter Mitarbeit mit dem Ljubljanaer Verband für die heurige Wintersaison eine kollektive Propaganda in der Presse, deren Wesen darin besteht, daß die Anzeigen der einzelnen Fremdenverkehrsinstitutionen aus ganz Slowenien unter einer markanten gemeinsamen Marke, die auf den ersten Blick die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich lenkt, zum Abdruck gebracht werden. Die Ausgaben sind auf diese Weise

Ab Samstag neue Züge

WIEDEREINFÜHRUNG EINIGER AUFGELEASENER PERSONENZÜGE IN SLOWENIEN.

Wie bereits angekündigt, hat das Verkehrsministerium in Slowenien die Wiedereinführung einiger der am 28. Oktober d. J. eingestellten Personenzüge verfügt. Laut Erlaß der Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen nehmen **Samstag**, den 2. Dezember d. J. folgende Personenzüge bzw. Zugpaare den Verkehr wieder auf:

Auf der **Drautalbahn** der Vormittagszug, der um 10.12 Maribor verläßt und um 12.20 Uhr in Prevalje eintrifft und der Gegenzug mit der Abfahrt von Prevalje um 14.43 und der Ankunft in Maribor um 16.47 Uhr.

Auf der Strecke **Celje — Grobelno** zwei Personenzugpaare, u. zw. mit der Abfahrt von Celje um 7.17 und 19.50 und der Ankunft in Grobelno um 7.37 und 20.10 sowie in der Gegenrichtung mit der Abfahrt von Grobelno um 6.07 und 19 und der Ankunft in Celje um 6.27 und 19.20 Uhr.

Zwischen **Konjice** und **Zreče** ein Zugpaar mit der Abfahrt von Konjice um 12.03 und Ankunft in Zreče um 12.24 und in der Gegenrichtung mit der Abfahrt von Zreče um 16.30 und der Ankunft in Konjice um 16.51 Uhr. Beide Züge verkehren somit wieder bis zum Endpunkt der Linie.

Auf der **Murfeldbahn** werden reaktiviert die Züge mit der Abfahrt von Ormož um 7.23 und Ankunft in Murska Sobota um 8.55 und der Abfahrt von Murska Sobota um 10.32 und der Ankunft in Ormož um 12.09 Uhr. — Zwischen **Ljutomer** und **Gornja Radgona** wird das Anschlusszugpaar wieder eingeführt, das von Ljutomer um 8.15 abfährt und um 8.56 in Gornja Radgona eintrifft bzw. die letztgenannte Station um 10.05 verläßt und in Ljutomer um 10.46 Uhr anlangt.

Zwischen **Dravograd** und **Slovenjgradec** verkehrt wieder das Zugpaar mit der Abfahrt von der letztgenannten Station um 5.26 und der Ankunft in Dravograd um 5.50 bzw. mit der Abfahrt von Dravograd um 20.37 und der Ankunft in Slovenjgradec um 21.15 Uhr.

Auf der Strecke **Zidani most—Ljubljana** wurde wieder der Zug eingeführt, der die Ausgangsstation in der Früh um 6 Uhr verläßt und in Ljubljana um 7.24 eintrifft und in der Gegenrichtung von Ljubljana um 23.22 abfährt u. in Zidani most um 0.46 Uhr anlangt.

Auf der **Savetalstrecke** wird reaktiviert der Lokzug, der Sevnica um 8.25 verläßt und in Zidani most um 8.54 Uhr anlangt.

Außerdem werden fünf weitere Zugpaare wieder eingeführt, die in Ober-, Unter- und Innerkrain verkehren. Die reaktivierten Personenzüge durchlaufen täglich zusammen eine Strecke von fast 950 Kilometer. Damit sind die meisten der vor Monatsfrist aufgelassenen Züge wieder in Verkehr gebracht worden.

m. Opernpremiere im Theater. Im Mariborer Theater findet am Samstag, den 2. Dezember die feierliche Premiere von

Schöner Erfolg eines Mariborer Komponisten

Der bekannte Mariborer Komponist **Andy Haleker**, der in Novi Sad lebt, hat einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen: Der Budapester Rundfunksender wird sein **sinfonisches Werk »Mitternachtstanz«**, gespielt von den Budapester Sinfonikern unter der Leitung des Dirigenten F. Fridl, übertragen. Diese Uebertragung findet am **Sonntag**, den 3. Dezember im Rahmen des Mittagskonzertes statt. Der Erfolg ist umso höher einzuschätzen, als jugoslawische Autoren im Ausland nur selten zur Uebertragung gelangen. Von Andy Haleker stammt ferner ein **»Sinfonischer Walzer«**, der von Kapellmeister **H. Selinski** im Orchester des **Beograder Senders** einstudiert wird. In Musikerkreisen wird dieser sinfon. Walzer als eine der besten Schöpfungen auf dem Gebiete des Konzertwalzers bezeichnet. Der Zeitpunkt der Aufführung im **Beograder Rundfunk** wird noch angegeben werden. Der Komponist **Andy Haleker** ist



zu diesem Erfolge nur bestens zu beglückwünschen.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Lage der Landwirtschaft in der Welt

EINE BETRACHTUNG ZUM JAHRESBERICHT DES INTERNATIONALEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN INSTITUTS

Das Internationale Landwirtschaftsinstitut hat kürzlich in deutscher Sprache einen Bericht über »Die Lage der Landwirtschaft in der Welt« erscheinen lassen. Die Veröffentlichung bringt eine Fülle wertvollen Stoffes über die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Wenn auch die Berichtszeit bereits etwas zurückliegt (Berichtsjahre 1936-37 u. 1937-38) und manche der angeführten Maßnahmen und geschilderten Markt- u. Erzeugungsverhältnisse schon vor Ausbruch der Feindseligkeiten in Europa überholt waren, so lohnt es sich dennoch, sich dieses Werk genauer anzusehen, zumal ja ähnliche, eben so umfassende Untersuchungen über die Lage der Landwirtschaft in der Welt aus neuerer Zeit nicht vorliegen.

Bei einer Betrachtung der landwirtschaftlichen Weltlage von Deutschland aus ergeben sich von Anfang an einige Vorbehalte. Zunächst die Tatsache, daß es weder eine internationale Landwirtschaft, noch eine internationale Lage der Landwirtschaft gibt, und daß also eine alle Länder umfassende Betrachtung im Grunde lediglich eine monographische Auseinandersetzung von Länderberichten sein kann. Zweitens kann festgestellt werden, daß viele Vorgänge am sogenannten »Weltmarkt« für landwirtschaftliche Erzeugnisse für Deutschland nur mittelbar, ja teilweise sogar lediglich akademisches Interesse haben. Der Grund dafür liegt in der straffen Marktordnung und Unabhängigkeit von den Schwankungen der Preise und Konjunktoren.

Für den deutschen Getreidemarkt etwa gilt, was das vorliegende Jahrbuch in erfreulicher Klarheit folgendermaßen feststellt: »Im Lande der umfassendsten Wirtschaft (lies: Landwirtschafts-)Lenkung dem Deutschen Reiche, ist der Markt für Agrarerzeugnisse so gut wie isoliert und die Preisbildung weitgehendst von der Außenwelt unabhängig... Charakteristisch für die deutschen Weizenpreise bleibt ihre erstaunliche Festigkeit angesichts ständiger Unruhe auf dem Weltmarkt. Soweit sie überhaupt schwanken handelte es sich nur um geringe Verän-

derungen oft in der dem Weltmarkt entgegengesetzten Richtung«. Ein Vergleich der Weizenpreise Berlins mit denen von Liverpool und London, die ungefähr den Weltmarktpreis darstellen, zeigt uns, wie weit die Preisbildung in Deutschland unabhängig vom Weltmarkt erfolgte. Im Jahre 1935 betragen die Weltmarktpreise etwa 50 v. H. des deutschen Preises, um während der Weizenhauses 1936-37 auf 70 v. H. der deutschen Preise zu steigen; in der ersten Jahreshälfte 1938 sanken sie wieder auf 50 v. H., diese Bewegung nach unten hat sich bei den Weltmarktpreisen bekanntlich bis zum Sommer 1939 in verstärktem Maße fortgesetzt.

Trotz der Unabhängigkeit Deutschlands von den Weltmärkten und trotz der Tatsache, daß es für seine Begriffe eine internationale Landwirtschaft nicht gibt, wird ein Blick in die Welt der agrarischen

Vorgänge jenseits der deutschen Grenzen stets von großem Werte sein. Die Maßnahmen der anderen haben, wie schon erwähnt, oft eine mittelbare, bisweilen aber auch eine unmittelbare Bedeutung. In unserer heutigen Zeit, die auf wirtschaftlichem Gebiete vielfach zu einer Großraumbildung drängt, sind für jedes Land die Nachbarn, besonders die, mit denen wirtschaftliche Ergänzungsmöglichkeiten bestehen, wichtige Forschungsgebiete. Aber auch darüber hinaus gibt es ohne Zweifel so etwas wie ein zwischenvölkisches Gemeinschaftsgefühl der Landwirtschaft zumal wenn sie, wie die unsere, bäuerlich bestimmt ist. Es gibt auch, trotz aller Bestrebungen nach Aufrichtung von unabhängigen Nationalwirtschaften, immer noch eine gewisse wirtschaftliche Abhängigkeit der Landwirtschaften zahlreicher Länder voneinander und vom Weltmarkt, und es gibt schließlich, wenn man auch nicht gerade von Konjunktoren sprechen will, eine — oft vom Politischen her bestimmte — über die einzelnen Länder hinausgreifende und allgemeine auf- und abschwingende Bewegung der Wirtschaft, die, wie auf alle anderen Zweige, so auch auf den wichtigsten, die Landwirtschaft, sich auswirkt. Die Jahre 1936-37 standen in fast allen Ländern der Welt unter dem Eindruck und dem Einfluß der Rüstungen. Die hierdurch bedingte Rohstoffhausse hat auch auf die landwirtschaftlichen Märkte eingewirkt. Diese Bewegung wurde noch verstärkt durch die Tatsache, daß dem Anstieg der Nachfrage mehrere schlechte Erntejahre vorausgegangen waren. Die Verkaufserlöse der Landwirtschaft haben in der Berichtszeit fast überall zugenommen, nicht so sehr wegen der mengenmäßigen Steigerung der Erzeugung im guten Erntejahr 1937-38, das ja gerade bezüglich der Agrarpreise einen Rückschlag einleitete, sondern vor allem wegen der Rüstungs-konjunkturellen Auftriebs der Preise an den Weltmärkten bis zum Jahre 1937-38 — sofern nicht die Landwirtschaft, wie eben in Deutschland, bereits vorher vom Weltmarkt vollständig unabhängig war. Andererseits sind in fast al-

len, Ländern auch die Kosten der Erzeugung (Löhne, Bedarfsartikel) sehr stark gestiegen, so daß ein Teil von der Steigerung der Verkaufserlöse durch sie wieder aufgezehrt wurde. In einer Reihe von Ländern hat sich die Preisschere in der Berichtszeit sogar noch erheblich weiter geöffnet, so daß nicht unbedingt, wie es der Bericht tut, von einer allgemeinen Besserung der Lage der Landwirtschaft gesprochen werden kann. Zumindest kann von einem Aufgewogensein zwischen dem industriell-gewerblichen und dem landwirtschaftlichen Bereiche in den wenigsten Ländern und Volkswirtschaften die Rede sein; die Besserung ist höchstens relativ, im Vergleich zu den Jahren der schwersten Krise.

Lehrreich ist der Vergleich der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse und landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, den die Un-

tersuchung des Internationalen Instituts anstellt. Wir greifen aus der Tabelle einige Länder heraus. Zu bemerken ist hierbei, daß die Zahlen des Jahres 1938 vom Institut noch nicht berücksichtigt worden sind. Es würde sich dann zeigen, daß in einer Reihe von Ländern die Verhältnisse sich sowohl von der Agrar- wie von der Industriepreisseite her weiter zugunsten der Landwirtschaft verschoben haben. Auch die Wahl der Indexjahre, bei der wir ja auf die amtlichen Statistiken der einzelnen Länder angewiesen sind, ist nicht immer glücklich. Die meist als Ausgangspunkt gewählten Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges sind für die Darstellung eines idealen oder organischen Verhältnisses zwischen Landwirtschaft u. Industrie in keiner Weise repräsentativ. Dennoch zeigen uns die Zahlen ungefähr den Zug der Entwicklung.

Wir sehen bei den drei Ländern auf vielen Gebieten ein weites Auseinanderklaffen der Preisschere, mit Ausnahme von Jugoslawien, das als Grundlage der Indexberechnung das Jahr 1926 nimmt, womit aber der Wert der Vergleichbarkeit stark vermindert wird. Ueberhaupt ist die Vergleichbarkeit der angeführten Zahlen nur als bedingt zu betrachten, da ja zum Teil vollkommen verschiedene Dinge, wie z. B. landwirtschaftliche Löhne, Düngemittel und Großhandelsindizes nicht von Land zu Land in eine vergleichende Beziehung gesetzt werden können. Der Wert der obigen Zahlenaufstellung liegt vor allem, wie gesagt, in der Möglichkeit, den allgemeinen Zug der Entwicklung zu erkennen.

Christoph Freih. v. d. Ropp.

Börsenberichte

Ljubljana, 29. d. Devisen: London 173.15—176.35 (in freien Verkehr 213.89—217.09), Paris 97.75—100.05 (120.81—123.11), New York 44.25—44.85 (54.80—55.20), Zürich 995.1005 (1228.19—1238.18), Amsterdam 234.8—238.6 (2896.93—2937.93), Brüssel 730.50—742.50 (902.23—914.23); deutsche Clearingschecks 14.30.

Zagreb, 29. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 0—437, 4% Agrar 53—0, 6% Begluk 0—80.50, 6% dalm. Agrar 0—74.50, 6% Forstobligationen 0—75, 7% Stabilisationsanleihe 91—94, 7% Investitionsanleihe 97—98, 7% Seligman 90—0, 7% Blair 90—91, 8% Blair 94.50—95; Nationalbank 7100—0, Priv. Agrarbank 200—0.

Die englisch-französische Kontrolle über die Rohstoffzufuhr der neutralen Länder

Diese Kontrolle erstreckt sich nicht nur auf die Einfuhr von Rohstoffen aus England, Frankreich sowie den französischen und englischen Kolonien, sondern auch auf die für die neutralen Länder bestimmten Rohstofftransporte via Suez und Gibraltar.

London, 30. Nov. Wie man aus gut unterrichteter Quelle erfährt, werden England und Frankreich ihre Kontrolle über die Rohstoffzufuhr nach den neutralen Ländern, welche die betreffenden Rohstoffe über die Häfen des Mittelmeeres importieren, verschärfen. England und Frankreich werden eine straffere Koordinierung ihrer diesbezüglichen Kontrollmaßnahmen vornehmen. Die zuständigen französischen und englischen Stellen sammeln alle verfügbaren statistischen Angaben über den Rohstoffbedarf der verschiedenen Länder des Mittelmeerbassins während der letzten 10 Jahre. Die Kontrolle der Rohstoffzufuhr nach den neutralen Ländern des Mittelmeerbassins wird sich nicht nur auf die aus England, Frankreich und den englischen und französischen Dominions und Kolonien stammenden Rohstoffe erstrecken, sondern es wird auch eine schärfere Kontrolle über die Rohstofftransporte aus anderen Ländern via Suez und Gibraltar ausgeübt werden. Bekanntlich haben die Länder der Balkanhalbinsel und des Mittelmeerbassins früher einen großen Teil der von ihnen benötigten Rohstoffe über

die nordeuropäischen Häfen eingeführt, was heutzutage unmöglich ist. Augenblicklich geschieht die Rohstoffzufuhr dieser Länder ausschließlich über die Häfen des Mittelmeeres und alle diese Transporte müssen also Suez oder Gibraltar passieren. Wie man erfährt, wird bei Ausübung dieser Kontrolle auch der erhöhte Bedarf der neutralen Einfuhrländer an gewissen Rohstoffen berücksichtigt werden, da die kriegführenden Staaten heute nicht in der Lage sind, den betreffenden Ländern gewisse Fertigprodukte zu liefern, zu deren Herstellung die betreffenden Rohstoffe erforderlich sind.

Gründung einer besonderen Institution für die Rohstoffversorgung der metallurgischen Industrie

Beograd, 30. Nov. Kürzlich wurde im Ministerium für Handel und Industrie eine Konferenz mit den Vertretern der metallurgischen Industrie des Landes abgehalten. Auf dieser Konferenz wurde die Frage der Versorgung der jugoslawischen metallurgischen Industrie mit allen erforderlichen Rohstoffen und insbesondere mit Altschrott und Koks eingehend erörtert.

Wie der »Jugoslawische Kurier« aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wurde auf dieser Konferenz der Beschluß gefaßt, in kürzester Frist eine unter der unmittelbaren Kontrolle des Staates stehende besondere Institution zu gründen, welche die Aufgabe haben wird, die Versorgung der jugoslawischen metallurgischen Industrie mit allen von ihr benötigten Rohstoffen sicherzustellen. Diese Institution wird vor allem dafür zu sorgen haben, die Sammlung des im Lande vorhandenen Altschrotts systematisch und rationell zu organisieren. Eine andere wichtige Aufgabe dieser Institution wird darin bestehen, die Versorgung der metallurgischen Industrie mit ausreichenden Mengen von Koks sicherzustellen.

× Scharfe Eintreibung der Bauernschulden. Am 1. November d. J. war die dritte Rate der Bauernschulden fällig, die Priv. Agrarbank erhielt jedoch bisher nur sehr geringe Summen auf Rechnung der Annuitäten. Aus den eingezahlten Summen werden den Geldinstituten entsprechende Summen als Entschädigung für die abgetretenen Bauernschulden flüssig gemacht. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerämter den Auftrag erhalten haben, die fälligen Annuitäten der Bauernschulden mit aller Strenge einzutreiben.

× Die Ausfuhr von Waren, deren Wert 250 Dinar übersteigt. Beograd, 30. d. Der Finanzminister hat einen Entscheid unterzeichnet, wodurch der Absatz 1 des Art. 6 der Vorschriften über die Regelung des Devisen- und Valutenverkehrs folgendermaßen abgeändert wird: Bei der Ausfuhr von Waren, deren Wert 250 Dinar übersteigt, muß Valutensicherung erfolgen und die Ausfuhr kann nur auf Grund einer seitens der Nationalbank oder eines befugten Geldinstitutes ausgestellten Bescheinigung erfolgen. — Bekanntlich war bisher für die Ausfuhr von Waren im Werte von bis zu 1000 Dinar keine solche Bescheinigung erforderlich.

× Eine Verordnung über das Fällen u. die Ausfuhr von Nußbaumstämmen ist in Vorbereitung. Beograd, 30. d. Wie man erfährt, wird an maßgebender Stelle der Entwurf einer Verordnung über das Fällen und die Ausfuhr von Nußbaumstämmen ausgearbeitet. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Es verläutet jedoch, daß für das Züchten von Nußbäumen völlig neue Vorschriften gelten sollen. Eine besonders gründliche Abänderung werden die Vorschriften, welche das Fällen und die Ausfuhr von Nußbaumstämmen betreffen, erfahren. Die gefällteten Nußbaumstämmen sollen in erster Linie für die Deckung des inländischen Bedarfes dienen und es sind besondere Maßnahmen vorgesehen, um jede unnötige Verringerung der Nußbaumbestände zu verhindern.

z. Die geschätzten Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden höflich darauf aufmerksam gemacht, daß das Monatsabonnement für den Bezug des Blattes stets im vorhinein zu entrichten ist. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Hotel, Café - Restauration „Orel“. Prima »Laško pivov«: Märzen, Thermal, Zlatorog schwarzes, Ljutomerser Sortenweine. Jed. Freitag Meer- und Süßwasserfische. Samstag Languste, Wildbret und Leberwürste. 11198

Zuckerkrank! Diabetiker-mehl, Broi, Zwieback und Kekse bekommen Sie nur im Backhaus Rakuša (Robaus). Koroška c. 24. 10781

Werte Damen Maribors und Umgebung werden auf meinen Modsalon aufmerksam gemacht: Mäntel, Kostüme, Kleider, Mieder aller Art werden schnell und billig angefertigt. Alte Kleider werden in neue umgearbeitet. Modsalon Klemšič, Maribor, Tyrševa 14-II, rechts. 11132

Auslandspakete, Krainerwürste, Salami etc. liefert »Kavallir«, Gosposka 28, Maribor. 11250

Anleihe bis Din 40.000 gegen Intabulierung auf 1. Stelle a. schönen Besitz suche. Zuschr. erbeten an die Verw. unter »Mehrfache Sicherstellung«. 11211

Tomše, Pekre: Am Samstag und Sonntag Wurstschmaus. 11221

Vorzügliche u. billige Weine für zu Hause in beliebiger Auswahl bei Senica, Kneza Koclja 5. Heute Donnerstag und Samstag Hauswürste. 11230

Kurzfristig zur Auswertung d. Konjunktur sucht techn. Werkstätte laufendes Geldkredit bei persönlicher Geldverfügung und Anteil, Zuschr. unt. »Absolute Sicherstellung« an die Verw. 11232

Neu! Vollkommen trockenes Holz und erstklassige Kohle erhalten Sie zu den niedrigsten Preisen im neuerrichteten Geschäft für Brennmaterial, Josip Gradišnik, Meliska cesta 41. 11203

Weinverkauf ab 5 Liter zu Din 8. Dr. Scherbaum, Meljski hrib 16, nur jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2-5 Uhr nachm. 11153

Große Rarität! Sehr gut erhaltene Decke des amerikanischen Büffels (Bison), welcher bis auf einige Exemplare in Reservationen ausgerottet wurde, verkauft preiswert a. Gefälligkeit Kürschner Zeleznik, Kopaljska ul. 2. 11209

Kohle 100 kg Din 28.—. Filipančič, Kopaljska 10. 11212

Prima Wein ab 5 Liter Meljski hrib 22 zu Din 8.—, Tischler, täglich 1-4 Uhr. Flaschen können bei »Lia«, Aleksandrova 1, abgegeben werden. 11222

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?
Radio Starkel
Maribor
FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

Realitäten

Schöner Hausanteil, 250.000. Sehr gut gebaute Villa billig wegen Uebersiedlung. Rapidbüro, Gosposka ulica 28. 11251

Parzelle, ca. 1000 m², am Kralja Petra trg zu verkaufen. — Zuschriften unter »Parzelle« an die Verw. 11146

Zu kaufen gesucht

Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

M. Ilgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15. 3421

Zu verkaufen

Weinverkauf ab 5 Liter. Meljski hrib 16, à din 8.— Dr. Scherbaum. Nur jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag von 2-5 Uhr. 11153

Divan zu verkaufen. Cankarjeva 10, Parterre. 11246

Warme Untewäsche
Strümpfe, Handschuhe Wolle in großer Auswahl bringt zu günstigen Preisen
C. Büdefeldt
GOSPOSKA ul. 4-6

Nettes, reines Kabinett möbl., separ. Eingang, mit voller Verpflegung im strengsten Zentrum ab 1. Dez. an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adr. Verw. 11004

Weiße Kartoffeln und Kalkstaub erhalten Sie bei der Kmetijska družba, Meliska cesta 12. 10828

Im Blütenhonig (geschleudert) von Din 15.— aufwärts kaufen Sie am besten direkt beim Imker, O. Crepinko, Zrinjskega trg 6, Geräteverkaufsstelle des Bienenzuchtvereines. 10991

BOCKFLINTE
gut erhalten wird gekauft. Offerte unter »BOCKFLINTE« an die Verwaltung

Zu vermieten

Möbliertes separiertes Zimmer, fließendes Wasser, Bad, Telefon im Haus, sofort zu vermieten. Anzufragen Cafe Orient. 11170

Schön möbl. Zimmer, sonnseitig, separ. Eingang, ist an soliden Herrn zu vermieten. — Maribor, Stritarjeva ul. 9. 11205

Möbl. Zimmer, schön, reinvergebe an ständige Person. Krekova 5, Part. links. 11213

Zimmer an Fräulein zu vermieten. Prima Konzertzither zu verkaufen. Zitherunterricht. Rajčeva 13-I, Tür 9. 11239

Zwei Einzimmerwohnungen sofort zu vergeben. Tržaška cesta 57. 11237

Fräulein oder Frau findet angenehmes Heim samt guter Verpflegung. Tyrševa 14-II, rechts. 11236

Schön möbl., separ. sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Maistrova ul. 14-II, rechts. 11235

Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Anfragen Klavniška ulica 5. 11240

Schöne Zweizimmerwohnung mit Bad, Preis Din 780, ab 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister, Tyrševa 24. 11241

Möbliertes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Anzufragen Slomškov trg 13. 11247

Sonniges reines separiertes Zimmer im Zentrum zu vermieten. Cvetlična 15., I. St., rechts. 11248

Schön separ. möbliertes Zimmer, 1-2 Betten, zu vergeben. Koroška 48, I. Stock. 11252

Truthühner

geputzt zu billigsten Preisen täglich von 10-12 Uhr vormittags

Maribor, Cvetlična ulica 20 im Hof

Dreizimmerwohnung. Bad, gr. Vorzimmer und sonstiges Zugehör zu vermieten. Maistrova 16/I, Stock. Anfragen II. Stock, Tür 7. 11249

Schöne Dreizimmerwohnung mit allem Zugehör, Kralla Petra trg 9/II., sofort zu vermieten. Anzufragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ulica 2. 11254

Zimmer und Küche zu vermieten. Dortselbst schöne Zither samt Kasten zu verkaufen. Anzufragen nachmittags Frankopanova 17, Kavarna. 11214

Dreizimmerwohnung. Küche, mit schönem Garten, nahe Frachtenbahnhof zu vermieten. Auch als Kanzlei. Anfrag. Meljska c. 10, Hausmeister. 11215

Zweizimmerwohnung zu vermieten. Beogradska ul. 18. 11218

Große Küche und Zimmer ist per sofort zu vermieten. Gubčeva 7, Pobrežje. 11112

Alleinstehendes Pensionistenchepar findet freie Wohnung auf einem Landbesitz. Unter »Stadt Nähe« an die Verw. 11223

Zweizimmerwohnung ab 1. Dezember an 2-3 ältere Personen zu vergeben. Jerovsko va 15. 11226

Zimmer und Küche ab 1. Dezember zu vermieten. Bischof Melie, Kacijanerjeva ul. 22. 11228

Stellengesuche

Näherin, perfekt im Weißnähen, Kleider u. Mieder, sucht Stelle. Gregorčičeva 18, Marjanišče, Therese Drolenik. 11156

Ehrliches, braves Mädchen, sucht Stelle bei kleinerer, beserer Familie. Adr. Verw. 11210

Handelsangestellter, militärfrei, ehrlich, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wünscht in einer Spezeri- und Gemischtwarenhandlung unterzukommen. Karl Strah, Grad Biselsko, pošta Sv. Peter. 11229

Offene Stellen

Tüchtige Weißnäherin u. Lehrmädchen für Miedernähen gesucht. Meljska c. 3, Ekspreß. 11216

Korrespondenzen

Welch älterer, feiner Herr würde mit ebensolcher Frau diskrete Freundschaft schließen? Briefe mit voller Adresse unter »Verschwiegen« an die Verw. 11224

Bettfedern und Dauneh
Chemisch gereinigt
„WEKA“ Maribor, Aleksandrova cesta 15

GRAJSKI und ESPLANADE-KINO

bringen gemeinsam am Freitag, den 1. Dezember und an den folgenden Tagen den größten Film aller Zeiten, den schönsten Film aller Zeiten, den teuersten Film aller Zeiten, den herrlichen Technicolor-Film mit wundervollen Gesang- und Musikleinlagen, sowie der glänzendsten Ausstattung

Schneewittchen und die 7 Zwerge

Ein Großfilm aus der Märchenwelt, hergestellt von Walt Disney in dreijähriger, aufreibender Arbeit von 800 Zeichnern, unzähligen Musikern und Technikern. Millionen und Millionen waren notwendig, um dieses Meisterwerk entstehen zu lassen. 360.000 Bilder wurden aus Hunderttausenden von Zeichnungen hergestellt. — Wegen diese außerordentlichen Aufwandes bei der Herstellung des Films muß dieser in beiden Kinematographen gleichzeitig vorgeführt werden. — Die Vorstellungen finden statt an Werktagen um 16, 18.45 und 20.45 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 14.30, 15.30, 18.45 u. 20.45 Uhr statt. Kartenvorverkauf täglich von 9 bis 12 und ab 15 Uhr. — Außerdem Sonntag, den 3. Dezember um 10.30 Uhr Matinee-Vorstellung im Esplanade-Kino bei ermäßigten Preisen und im Grajski Kino mit Nikolo-Auftritt bei gewöhnlichen Preisen.

ESPLANADE KINO

Es folgt die deutschsprach. Großoperette

Rosalie

Eddy Nelson spielt die Hauptrolle in diesem neuen musikalischen Schlager im Stile des »Weißen Fleders«.

GRAJSKI KINO

Achtung! Unser nächster Film die köstliche Komödie von der Salonikifront des Weltkrieges

Mademoiselle Docteur

mit Ditta Parlo.

J. Huttec in der Maribor



Erste heimische Cloth- und Silkfabrik

Erzeugung von Baumwollgeweben

Halbwoll- und Wollstoffen

Erste heimische Zwirnfabrik

Modernste Spinnerei

Beschäftigt 1600 Arbeiter



Nikolageschenke

Ivan Kravos

Maribor

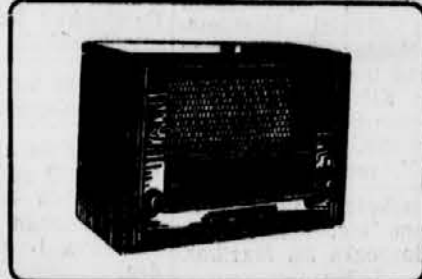
Aleksandrova cesta 15

TELEFUNKEN RADIO-APPARATE

Reparaturen
sämtliche Marken werden
in unserer **modernst**
eingesetzten

**Radio-
Werkstätte**
raschest und billigst
durchgeführt

Unerreicht in Ton und Leistung!



RADIO-STARKEL MARIBOR
Tel. 26 85 TRG SVOBODE No. 6 Tel. 26-85

OSIGURANICKA ZASTITA

Versicherungstechnisches Unternehmen Zagreb, Palmotičeva ul. 23 Teleph. 24-113
Pošt. pret. 337.

Es ist wichtig, nützlich, zeit- u. geldersparend für jeden Versicherten (ins-
besonders Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich
deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.

**Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit!
Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermitt-
lung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!**

Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevision und Ausführung
von Schätzungen durch autorisierte Experten. Die Billigkeit derselben wird
Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versiche-
rungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten.

M-195

Ältestes Unternehmen dieser Art!

Danksagung

Für alle die vielen lieben Beweise der Anteil-
nahme an dem Hinscheiden unseres innigstgelieb-
ten Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,
Herrn

Stanislav Vidovič

Schneidermeister und ehemaligen Fachlehrer

sprechen wir tiefgerührt den wärmsten Dank aus.
Besonders danken wir Herrn Dr. Thalmann für die
aufopfernde ärztliche Hilfe und der Schwester S.
Ludovika für die hingebende Pflege. Herzlicher
Dank sei auch den Rednern Herren Pravdič und
Eržen, dem Gesangsverein »Frohsinn« und der Ka-
pelle der Eisenbahnarbeiter und -angestellten, so-
wie allen Spendern der schönen Kränze und Blu-
men wie allen jenen ausgesprochen, die unserem
teuren Verbliebenen in so stattlicher Anzahl das
letzte Geleit gegeben haben.

Maribor, 29. November 1939.

11208

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gute Bettwaren

mit prima Füllung
Bettfedern, Daun-
fertige Kopfpolster
Roßhaarpolster
Matratzen, Wohl-
und Daunendecken

„**WEA**“, Maribor

Aleksandrova c. 15

Courant auf Verlangen

WEINE

AUS PEKRE!

Echter Eigenbauwein aus
Pekre (Pickerer) vom
Jahre 1938 und 1939
5 Liter zu Din 30,—,
35,— oder 40,— bei

Dr. Ernst Reiser, Pekre 57

Schöne Verpackung

ist die beste Reklame für gute Ware!

»**DRAVA**«

Lesna industrija d. d. — Maribor, Meljska cesta 91

Der Winter steht vor der Tür!

Deshalb gute

KARO SCHUHE